

EBEN EZER NEWS

Juli 2019

VORWORT

Liebe Leserinnen und Leser

Wir stehen mitten im Sommer und somit auch in einem neuen Quartal, das Neuigkeiten mit sich bringt. Neben dem Blick nach vorn werfen wir mit dem Jahresbericht aber auch einen Blick zurück auf das Jahr 2018.

Ich wünsche Ihnen viel Spass beim Lesen!

Ursula Tschanz

Geschäftsführerin des Eben Ezer



FABIO SPAHR

Auszubildender Fachmann Gesundheit

Seit wann arbeiten Sie im Eben Ezer und was beinhaltet Ihre Arbeit?

Ich arbeite seit dem 1. August 2018 im Eben Ezer und bin Auszubildender Fachmann Gesundheit. Dieser Beruf ist sehr vielfältig: Ich pflege und aktiviere die Bewohnerinnen und Bewohner, führe Gespräche mit ihnen und unterstütze sie in ihren alltäglichen Aktivitäten. Ich befinde mich in der Lehre und muss noch viele Kompetenzen erlernen. Die Arbeiten, die ich durchführe, werden von Fachpersonen zu meinem eigenen Vorteil überprüft.

Warum haben Sie sich damals im Eben Ezer beworben?

Meine Schwester absolviert zurzeit ihre Ausbildung zur diplomierten Pflegefachfrau HF im Eben Ezer. Durch sie wollte ich das Eben Ezer besser kennenlernen, da das Gesamtbild sehr viel Interesse in mir geweckt hat. Ich wollte in einem Betrieb arbeiten, in dem ich mich wohlfühlen kann. Dieser Punkt wurde bereits in meiner Schnupperwoche erfüllt, während der ich den Betrieb, das Pflorgeteam und die Bewohnerinnen und Bewohner kennenlernen durfte. Ich fühlte mich wohl, akzeptiert und sehr respektvoll behandelt. Auch gefiel mir die Art und Weise, mit der im Eben Ezer gearbeitet wird. Dieses Gesamtbild führte zur Entscheidung, dass ich im Eben Ezer arbeiten möchte.

Was gefällt Ihnen besonders an Ihrer Arbeit im Eben Ezer?

Es gibt einige Bewohner, die einen oft zum Grinsen bringen. Täglich gibt es Highlights, die den Beruf spannender und lustiger machen. Mich macht es glücklich, den Bewohnerinnen und Bewohnern helfen zu können. Aus diesem Grund führe ich meine Ausbildung weiterhin mit sehr viel Motivation durch.

Was ist herausfordernd an Ihrer Arbeit?

Da ich noch jung bin und mich noch nicht sehr stark mit dem Thema Tod auseinandergesetzt habe, war es für mich am Anfang schwer, eine Person beim Sterben zu begleiten. Jedoch lernt man mit der Zeit, damit umzugehen. Es ist wichtig, ein grosses Selbstbewusstsein zu haben und die Krankheiten, die ein Bewohner hat, zu verstehen, um mit negativen Kommentaren oder ungewollt herausforderndem Verhalten umgehen zu können.

Was wünschen Sie dem Eben Ezer für die Zukunft?

Ich wünsche allen beim Eben Ezer viel Erfolg und weiterhin sehr viel Motivation, ihre grossartigen Projekte durchzuführen.

REZEPT-TIPP

Von Sabrina De Novellis, Leitung Service

Spargel-Blätterteig-Taschen

Zutaten

500 g	Kartoffeln, mehlig kochend
200 g	grüne Spargeln
200 g	geriebener Käse
100 g	glatte Petersilie
10 g	Salbei
2	Knoblauchzehen
2	Eigelb
2 EL	Milch
20 g	Butter
	Salz und Pfeffer zum Abschmecken
	Blätterteig



Zubereitung

- Kartoffeln schälen, in gleich grosse Würfel schneiden und im Salzwasser weich kochen
- Kartoffeln abschütten, nochmals zurück in den Topf geben und bei schwacher Hitze ausdampfen lassen
- Kartoffeln passieren oder durch eine Kartoffelpresse pressen
- Spargel schälen, in Rauten schneiden und mit etwas Butter oder Öl leicht dünsten, ohne Farbgebung, aber mit leichtem Biss
- Knoblauch, Salbei und Petersilie fein hacken
- Spargelrauten, Käse, Petersilie, Salbei und Knoblauch unter das Kartoffelpüree heben und kräftig mit Salz und Pfeffer würzen. Die Kartoffelmasse 30 Minuten ruhen lassen
- Backofen auf 180 °C vorheizen
- Blätterteig auswallen. Jeweils ein wenig Kartoffelmasse auf die Teigblätter verteilen und diese zusammenfalten
- Mit einem Messer vorsichtig ein Muster in den Teig ritzen
- Eigelb und Milch miteinander verquirlen und die Blätterteigtaschen damit bestreichen
- Die Taschen auf ein Backblech setzen und 20-30 Minuten backen, bis der Blätterteig schön knusprig ist

Soft-Orange-Cocktail

Zutaten

8 EL	Southern Comfort (Whiskey-Likör, für eine alkoholfreie Variante stattdessen Grenadine-Sirup verwenden)
4 TL	Zitronensaft
20	Physalis
16	Eiswürfel
5 dl	Ginger Ale

Zubereitung

- 4 Physalis für Dekoration einschneiden und auf den Glasrand setzen, restliche schälen und halbieren
- Southern Comfort und Zitronensaft in die Gläser verteilen
- Abwechselnd die halbierten Physalis und die Eiswürfel begeben
- Mit Ginger Ale aufgiessen



Guten-Morgen-Drink

Zutaten

5 dl	Orangen-Passionsfrucht-Nektar
4 dl	Grüntee, kalt
5 EL	Blütenhonig

Zubereitung

- Nektar mit Tee und Honig gut verrühren
- Drink sofort servieren



FOKUS

Sommerhitze erträglich machen

Sommer, Sonne, Sonnenschein – so schön der Sommer mit seinen warmen, langen Tagen auch sein kann, so anstrengend ist er, wenn die Tage nicht nur warm und die Nächte mild sind, sondern eine regelrechte Hitzewelle ausbricht: Die Sonne brennt unermüdlich vom Himmel, Schweissperlen bilden sich laufend, die Beine werden schwer, die Hitze scheint erdrückend. «Die hohen Temperaturen sowie das grelle Sonnenlicht machen gerade auch Seniorinnen und Senioren zu schaffen», erzählt uns Philipp Braun, eidg. dipl. Apotheker der Lindenapotheke in Füllinsdorf. «Das Wärmeempfinden und die Wärmeregulierung durch Schwitzen verändern sich mit zunehmendem Alter: Die körperlichen Warnsignale einer Überhitzung zeigen sich verzögert, das Durstgefühl ist vermindert und tritt daher zu spät ein, was die Gefahr einer Dehydrierung erhöht. Die Augen werden im erhöhten Alter lichtempfindlicher. Ältere Menschen sind zudem grundsätzlich anfälliger im Sommer, da ihre Selbstständigkeit eingeschränkt ist und sie oft zusätzlich an chronischen Krankheiten leiden. Durch die chronischen Krankheiten nehmen ältere Menschen grundsätzlich mehr Medikamente ein als jüngere. Vor allem entwässernde Medikamente fördern hierbei zusätzlich eine Dehydrierung.» Die Folgen seien, neben der schon erwähnten Dehydrierung, in erster Linie Müdigkeit und Mattigkeit, klärt uns Philipp Braun weiter auf. Aber auch Atemnot und Schwächeanfälle mit anschliessendem Kreislaufzusammenbruch seien durchaus möglich. Ein Kreislaufzusammenbruch könne zusätzlich schwerwiegende Stürze und Knochenbrüche oder starke Prellungen mit sich ziehen. Sommerhitze ist also ein ernst zu nehmendes Problem, auch für die Bewohnerinnen und Bewohner des Eben Ezer. Deshalb haben wir Philipp Braun gefragt, wie man sich schützen kann.



INTERVIEW

Philipp Braun, eidg. dipl. Apotheker,
Lindenapotheke Füllinsdorf

Wie kann man sich draussen gegen die Sonne schützen?

Es gilt, Sonnenexposition so gut wie möglich zu vermeiden. Dies bedeutet, sich vor allem an schattigen Orten aufzuhalten oder noch besser: falls möglich das Haus gar nicht zu verlassen. Zumindest die Mittagshitze sollte auf jeden Fall gemieden werden. Eine Kopfbedeckung schützt vor einem möglichen Sonnenstich, luftige helle Kleidung ist ebenfalls angenehm, da helle Stoffe die Sonnenstrahlen besser reflektieren und luftige Kleidung nicht einschnürt. Eine Sonnenbrille zu tragen, ist für den Schutz der Augen essenziell. Ausreichender Schutz der Haut mit Sonnencreme ist für alle Altersschichten wichtig und betrifft somit auch Seniorinnen und Senioren. Ältere Menschen sollten ausserdem draussen in der Hitze körperliche Anstrengungen so gut wie möglich vermeiden.

Welche Tipps können Sie Seniorinnen und Senioren bezüglich Essen und Trinken im Sommer geben?

Das A und O ist sicherlich eine ausreichende Flüssigkeitszufuhr. Dies beinhaltet einen regelmässigen Wasserkonsum, auch wenn kein Durstgefühl vorhanden ist. Mit Suppen, Tees und Säften kann die Flüssigkeitszunahme variiert und somit abwechslungsreicher gestaltet werden. Ebenso sind wasserhaltige Früchte und Gemüse wie Melonen und Gurken eine «feine» Flüssigkeitsaufnahme. Vor allem zur Mittagszeit sollte zudem auf zu üppige Mahlzeiten verzichtet werden, da die Verdauung Energie braucht und per se schon müde macht. Alkohol fördert die Entwässerung, weshalb von dessen Konsum während heisser Tage abzuraten ist.

Geschlossene Räume haben ja glücklicherweise oft Klimaanlage. Welche Temperatur bei Klimaanlage ist denn gesund?

Eine fixe Temperatur als gesund zu bezeichnen, wage ich nicht. Grundsätzlich zeigt sich schon im Arbeitsalltag mit einer Klimaanlage relativ rasch, dass das Temperaturempfinden von Person zu Person sehr subjektiv ist. Zu vermeiden sind sicherlich zu viel Zugluft und direkter Luftaustritt auf



Personen. Die Differenz zur Aussentemperatur sollte grundsätzlich nicht zu hoch und die Klimaanlage nicht zu kühl eingestellt sein.

Die Hitze macht einem gerade auch nachts zu schaffen. Wie kann man im Sommer besser schlafen?

Man kann nachts mit offenem Fenster schlafen, das Fenster sollte dabei jedoch wenn möglich abgedunkelt sein, da es bereits frühmorgens heiss werden kann. Ein Ventilator kann zudem die Luftumwälzung fördern, die Luft liegt dann nicht so schwer im Schlafzimmer. Dünne Baumwolldecken sind im Sommer angenehmer zum Schlafen als dicke Bettdecken. Nachts besser schlafen kann man ausserdem, wenn man morgens und durch den Tag schon gewisse Massnahmen trifft: Wohnung kühl halten, Fenster geschlossen lassen und gut abdunkeln. Ausserdem kann mit der Wahl des Schlaforts einiges erreicht werden: Im Dachstock ist es meistens trotz Massnahmen in der Nacht heisser als in den unteren Gebäudestockwerken.

Ein weiteres bekanntes Problem sind schwere, aufgeschwollene Beine. Wie können ältere Menschen dem entgegenwirken?

Am besten mit kühlenden Gels. Die Beine sollten dabei immer zum Herzen hin massiert werden. Das Gel im Kühlschrank aufzubewahren, hat zusätzlich einen kühlenden Effekt. Regelmässige Erfrischung hilft ebenfalls: Kalte Umschläge oder kaltes Wasser über die Beine laufen zu lassen, hat einen angenehm kühlenden Effekt.

JAHRESBERICHT 2018

Bewohnerinnen und Bewohner

Per 31.12.2018

	Frauen	Männer	Total
Anzahl Bewohnende	44	13	57
Durchschnittsalter	85,39	84,67	85,23
Ø Aufenthaltsdauer (Jahre)	2,09	3,59	2,43

Herkunft

Frenkendorf	9
Füllinsdorf	8
Liestal	7
Muttenz	4
Pratteln	7
Seltisberg	4
Ausserkantonale	1
Sonstige	17

Kennzahlen

Älteste/r Bewohner/in	97
Jüngste/r Bewohner/in	63

Langzeitaufenthalt

Anzahl Eintritte Langzeit	33
Durchschnittsalter beim Eintritt	82,85
Anzahl Austritte Langzeit	32
Durchschnittsalter beim Austritt	86,56
Verstorben	20
Zurück nach Hause oder in andere Institution	12
Verlegungen intern	11

Kurzaufenthalte

Anzahl Eintritte Kurzaufenthalt	48
Anzahl Austritte Kurzaufenthalt	41
Wechsel Kurzzeit-/Langzeitaufenthalt	5
Verstorben	1

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Per 31.12.2018

Mitarbeitende Total	88
davon Frauen	65
davon Männer	18
davon Lernende	5
Anzahl Vollzeitstellen	66,40

	Anz. Personen	Stellenprozente
Pflege und Betreuung	51	36,50
Leitung Hotellerie	1	0,80
Hauswirtschaft	10	9,00
Küche	7	5,70
Service	6	3,35
Technischer Dienst	2	1,80
Fahrdienst	1	0,20
Administration	5	4,05
Lernende	5	5,00
Total	88	66,40

Dienstjubiläen 2018

Corinne Freiermuth	10 Jahre
Jeannette Martin-Müller	10 Jahre
Emil Soosaipillai	10 Jahre



Erfolgsrechnung

1.1.-31.12.2018 (Beträge in CHF)

Ertrag	2018	2017
Pensionstaxen und Nebenerlöse	7'887'528.20	7'431'447.80
Übriger Mietertrag	8'037.25	8'217.12
Cafeteria	92'574.36	91'010.88
Leistungen an Personal und Dritte	46'351.78	49'802.12
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	8'034'491.59	7'580'477.92
Spenden	1'531.70	301'981.00
Ausserordentlicher Ertrag	1'531.70	301'981.00
ERTRAG	8'036'023.29	7'882'458.92

Aufwand	2018	2017
Personalaufwand	5'642'563.54	5'744'321.09
Medizinischer Bedarf	101'580.07	86'664.24
Lebensmittel und Getränke	340'152.41	359'784.83
Haushalt	102'416.78	96'625.53
Unterhalt und Reparaturen	177'798.38	198'414.37
Aufwand für Anlagenutzung (Mietaufwand)	720'177.65	962'142.32
Energie und Wasser	93'416.70	84'720.50
Büro und Verwaltung	286'035.25	153'846.64
Übriger Aufwand	50'685.91	62'037.46
Übriger betrieblicher Aufwand	1'872'263.15	2'004'235.89
Abschreibungen	127'956.50	92'125.32
Finanzergebnis (Aufwand)	-561.14	-419.64
AUFWAND	1'999'658.51	2'095'941.57
JAHRESERGEBNIS	392'678.96	41'356.98

Bilanz

Per 31.12.2018 (Beträge in CHF)

Aktiven	31.12.2018	31.12.2017
Flüssige Mittel	1'065'829.09	646'720.08
Forderungen	864'584.72	807'134.20
Vorräte	16'200.00	17'100.00
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	19'343.16	19'027.55
Umlaufvermögen	1'965'956.97	1'489'981.83
Sachanlagen und immaterielle Werte	271'693.14	178'958.33
Anlagevermögen	271'693.14	178'958.33
TOTAL AKTIVEN	2'237'650.11	1'668'940.16

Passiven	31.12.2018	31.12.2017
Verbindlichkeiten	610'932.50	417'178.51
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	142'559.15	160'282.15
Kurzfristiges Fremdkapital	753'491.65	577'460.66
Übrige langfr. Verbindlichkeiten geg. Beteiligten	550'000.00	550'000.00
Rückstellungen	620'000.00	620'000.00
Langfristiges Fremdkapital	1'170'000.00	1'170'000.00
Grundkapital	250'000.00	250'000.00
Gesetzliche Gewinnreserve	2'068.00	0.00
Freiwillige Gewinnreserve	-	-
Ergebnisvortrag	-330'588.50	-369'877.48
Jahresergebnis	392'678.96	41'356.98
Eigenkapital	314'158.46	-78'520.50
TOTAL PASSIVEN	2'237'650.11	1'668'940.16

RÜCKBLICK

Bau Kaninchengehege, 2018

Unsere Kaninchen brauchten unbedingt ein neues Gehege, da sie der Kälte, der Wärme und der Witterung ausgesetzt waren. Nach mehreren Diskussionen, wo und wie wir das neue Gehege für die Kaninchen bauen wollen, sind wir zum Entschluss gekommen, dass wir den Geräteschuppen um- und ein Aussengehege anbauen. Dieser Standort wurde gewählt, da es um den Geräteschuppen Bäume und Sträucher hat für die Beschattung.

Nach dem Okay begann ich mit dem Aussengehege. Es besteht aus sechs Holzpfosten, die an einem Metallspieß befestigt sind. So können die Holzpfosten leicht ausgetauscht werden, wenn sie dann mal faulen sollten. Das Dach ist mit Wellplastik eingedeckt worden. Den Boden habe ich 20 Zentimeter tief abgetragen und einen Maschendraht verlegt. So können die Kaninchen graben, wie sie wollen, ohne dass sie weglaufen können. Das komplette Aussengehege wurde mit Drahtgeflecht eingezäunt.

Der Geräteschuppen wurde ausgemistet und erhielt zuerst neue Fenster, weil die alten verfault waren. Die Wände wurden isoliert und verkleidet. Die Decke wurde ebenfalls isoliert und mit Täfer verkleidet.

Die Hälfte des Schuppens wurde für die Kaninchen abgetrennt, sodass die andere Hälfte für die Lagerung von Futter verwendet werden kann. Das Abteil der Kaninchen erhielt noch einen wasserdichten PVC-Boden, damit der alte Holzboden nicht fault. Verschiedene Podeste im Schuppen sollen den Kaninchen als Unterschlupf und Turnmöglichkeit dienen.

Beat Schneider, Leiter Technischer Dienst



RÜCKBLICK

Bewohnerausflug

Unser diesjähriger Bewohnerausflug führte uns ins Verkehrshaus Luzern, wo wir einen spannenden Tag verbringen durften.



AUSBLICK

Grosse Veränderungen erwarten uns

Wie jedes andere Unternehmen ist auch Eben Ezer in den wirtschaftlichen Markt eingebunden – und dieser Markt verändert sich laufend. Damit man am Puls der Zeit bleibt und sich im Markt beweisen kann, muss man sich anpassen, denn, wie man zu recht sagt: Nur was sich verändert, bleibt bestehen. Dies nehmen wir uns zu Herzen. Deshalb gehen wir aktiv auf die Zukunft zu und arbeiten ständig daran, Eben Ezer zu verbessern. Dabei stehen nicht nur wirtschaftliche Aspekte im Vordergrund, sondern auch, dass sich sowohl die Bewohnerinnen und Bewohner wie auch die Mitarbeitenden hier wohlfühlen.

In den letzten Monaten fanden aufgrund dessen schon einige Veränderungen statt – und es kommen noch mehr. Allzu viel möchten wir an dieser Stelle noch nicht verraten, doch seien Sie gespannt! Eines können wir Ihnen aber schon sagen: Die grosse Veränderung gibt uns einen Anlass zu feiern, und das wollen wir mit Ihnen tun! Merken Sie sich daher jetzt schon das folgende Datum: Samstag/Sonntag 14./15. September 2019!



TIPPS FÜR BÜCHERWÜRMER

Empfehlungen Sommer 2019

Für unsere Leseratten und Hörbuchliebhaber haben wir hier einen kleinen Leckerbissen: Der Buchladen Rapunzel in Liestal stellt uns seine Neuerscheinungen und Highlights vor. Stöbern Sie im neuen Angebot herum, und wenn Sie etwas finden, was Ihnen gefällt, liefert es der Buchladen Rapunzel bis zum 27. September 2019 portofrei ins Eben Ezer!

Bücher



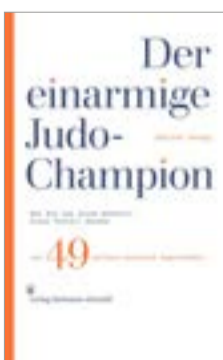
«Ich komme mit» von Angelika Waldis

Wie die alte Vita und ihr Nachbar Lazy über das Leben philosophieren und darüber zu Freunden werden. Seit 42 Jahren wohnt Vita Maier in dem Haus in der Torstrasse 6. Für ihren Nachbarn, den Studenten Lazy, ist Vita die Alte von oben, denn für Lazy gibt es nur seine Freundin Elsie. Doch so plötzlich, wie die Liebe kam, und ebenso heftig, kommt die Krankheit. Sie verscheucht Elsie und die Zukunft. Im Treppenhaus liest Vita einen mageren, erschöpften Lazy auf und nimmt ihn zu sich, um ihn mit Wurstbrot aufzupäppeln. Eine ungewöhnliche, lustige und seltsam innige Freundschaft entsteht.



«Blind» von Christine Brand

Nathaniel hört einen Schrei, dann bricht die Verbindung ab. Gerade noch telefonierte er mit einer Frau. Eine anonyme App verband die beiden, die Frau half Nathaniel dabei, das richtige Hemd zu wählen. Denn Nathaniel ist blind, doch der Schrei klang eindeutig. Was, wenn der Frau etwas angetan wurde? Er ist sich sicher: Es muss ein Verbrechen sein. Doch keiner glaubt ihm, es gibt keine Beweise, keine Spur. Gemeinsam mit einer Freundin, der Journalistin Milla, macht sich Nathaniel selbst auf die Suche nach der Wahrheit.



«Der einarmige Judo-Champion» von Dominik Imseng

Für echte Kreative ist die Herausforderung kein Problem, sondern bereits die Lösung. Heldengeschichten haben Sie von Kindesbeinen an fasziniert? Freche Frager, listige Sieger und erfolgreiche Umdecker ziehen Sie schon immer in den Bann? Und ohne diese Vorbilder wären Sie vielleicht nicht da, wo Sie sind? Dann werden Sie dieses Buch nicht mehr aus der Hand legen wollen. Der Autor trägt für Sie Geschichten zusammen, die beweisen, dass es keine ausweglosen Situationen gibt, sondern nur noch nicht gestellte Fragen. Geschichten, die Lust machen, Gewohnheiten zu überdenken, Chancen zu sehen.

Hörbücher



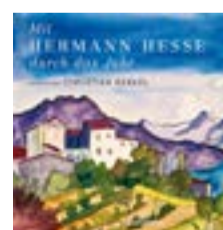
«Hemingway & ich» von Paula McLain

Eine Liebe vor der Kulisse des Zweiten Weltkrieges. Meisterhaft inszeniert Paula McLain die stürmische Beziehung zwischen Ernest Hemingway und seiner dritten Frau Martha Gellhorn. Als Martha sich haltlos in den zehn Jahre älteren Ernest verliebt, ist sie gerade achtundzwanzig Jahre alt, hat aber schon die halbe Welt bereist. Später wird sie eine der berühmtesten Kriegsreporterinnen des 20. Jahrhunderts sein. Ein faszinierendes literarisches Panorama, mitreissend und einfühlsam erzählt.



«Es ist leicht, das Leben schwer zu nehmen. Aber schwer, es leicht zu nehmen» von Nossrat Peseschkian

Dieses Hörbuch von Nossrat Peseschkian zeigt uns in Geschichten, wie uns gelernte Verhaltensweisen oft ausbremsen: Manche Dinge lassen sich nicht ändern, und die, die sich ändern lassen, kann man nur mit einiger Energie angehen. Verhaltensweisen, die durchaus hilfreich sind, wenn wir sie richtig einsetzen. Die aber einengen, wenn sie das Leben bestimmen. Peseschkian kennt die heilsame Kraft von Weisheitsgeschichten, die die Perspektive verändern und die mit einem heiteren Lachen den ersten Schritt zur Veränderung zeigen.



«Mit Hermann Hesse durch das Jahr» von Hermann Hesse

Hermann Hesse liess sich von den Jahreszeiten zu einer Vielzahl von feinsinnigen Gedichten und Betrachtungen inspirieren. «Mit Hermann Hesse durch das Jahr» stellt eine Auswahl der schönsten dieser Texte dar. In ihnen widmet sich Hesse dem speziellen Zauber jeder der vier Jahreszeiten: das drängende Neuerwachen der Natur im Frühling, die volle Pracht sommerlicher Landschaften, die herrlichen Farbenspiele der Herbstzeit und die meditative Stille von Schneelandschaften. Voll Hingabe und Verzückung beobachtet und beschreibt Hesse die ihn umgebende Natur und deren Wandel. Seine anmutigen Texte begleiten die Hörer durch das gesamte Jahr. Ein wunderschön gestaltetes Hörbuch, gelesen vom bekannten Schauspieler und Interpreten literarischer Texte Ulrich Noethen.

RÄTSELPASS

Kreuzworträtsel und Sudoku

1. Blumename nach der Sonne
2. Blume der Liebe
3. Essbare Blüte
4. Ackerblume
5. Wappenblume
6. Götterbotin

Lösungswort:

A	B	C	D	E	F
---	---	---	---	---	---

The crossword puzzle grid consists of 10 rows and 10 columns. The starting points for the clues are: 1 (row 1, col 1), B (row 2, col 1), 5 (row 5, col 1), 4 (row 4, col 1), 2 (row 2, col 2), A (row 3, col 2), 3 (row 3, col 3), C (row 3, col 3), E (row 3, col 4), 6 (row 6, col 4), F (row 6, col 4), D (row 4, col 5), C (row 3, col 5), and 6 (row 6, col 5).

	7		9			1		
				7			6	
9		6				4		
6					9	8		
2					4			5
5	1		3		6		9	
	5	8			3			9
				2				
7					1	3		

Auflösung des letzten Rätsels

Wie heisst der Berg, an dem Eben Ezer liegt? **Bienenberg**

Wie heisst unser Chefkoch? **Schwander**

Welches Tal überblickt man von Eben Ezer aus? **Rheintal**

Seit wie vielen Jahren gibt es das Eben Ezer? **Zweiundneunzig**

In welchem Ort liegt Eben Ezer? **Frenkendorf**

Eben Ezer steht für «begleitet ... im Alter» **wohnen**

TERMINE 2019

Bewohnerrat:	26.08., 30.09., 28.10., 25.11., 30.12.
Angehörigentreffen:	31.10.
Mitarbeitendentreffen:	08.08., 05.09., 28.11.
1.-August-Feier:	01.08.
Eben-Ezer-Fest:	13.09.–15.09.
St. Nikolaus:	06.12.
Weihnachtsfeier Haus 2, Demenzwohngruppe:	18.12.
Weihnachtsfeier Haus 1:	20.12.
Weihnachtsfeier Haus 2, Pflegerstation:	23.12.

EINTRITTE, AUSTRITTE

Wir haben uns verabschiedet von:

Luiz Caribè
Silvia Kaufmann
Nicole Mohler
Alonso Olveira
Manuel Peter
Gisela Schurter
Anita Schmidt
Jasmine Désirée Wirz

Wir heissen herzlich willkommen:

Anna Celik
Patrizia De Biase-Paoletti
Elzana Gecaj
Carina Kögl
Beatrix Maria Pfaff
Karin Regenass
Nadja Schmid

KONTAKT

Eben Ezer
begleitet wohnen im Alter

Eben-Ezerweg 50
CH-4402 Frenkendorf

T +41 61 906 19 00
F +41 61 906 19 77
info@eben-ezer.ch